

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 298.

Donnerstag den 30. Dezember 1875.

(4402—2)

Nr. 9915.

Studentenstiftungen.

Mit Beginn des Schuljahres 1875/6 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Primus Debelat'sche Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht den Auserwählten des Stifters zu.

2. Bei der Thomas Erlach'schen Studentenstiftung der erste und zweite Platz, je jährlicher 126 fl., für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, und zwar haben die nähern Verwandten und ceteris paribus die Bedürftigeren den Vorzug. Der Genuß dieser Stiftungen ist auch in der Normalschule zulässig.

3. Die Kaspar Glavati'sche Stiftung jährlicher 47 fl. 40 kr. Das Präsentationsrecht zu dieser ausschließlich für die von den Brüdern und Schwestern des Stifters abstammenden Studierenden bestimmte Stiftung steht der Landesstelle zu.

4. Die dritte Josef Globocnik'sche Studentenstiftung jährlicher 42 fl. 54 kr., auf welche:

- a) die Verwandten des Stifters,
- b) Söhne und Nachkommen der ehemaligen Schüler des Stifters,
- c) die aus der zirklicher Pfarre gebürtigen Studierenden, und endlich:
- d) arme aus Krain gebürtige Studierende Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht der k. k. Gymnasialdirection in Laibach zu.

5. Die Sebastian Kokail'sche Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 50 kr., welche für Verwandte des Stifters, insbesondere die den Namen Kokail führen, bestimmt ist. Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Präbahl in Gemeinschaft mit dem Pfarrer in Höflein ausgeübt.

6. Der erste Platz der Thomas Chrön'schen Stiftung jährlicher 40 fl. 80 kr., auf welche arme Studierende aus Krain, insbesondere aus Laibach, sowie Studierende aus Oberburg, vorzugsweise aus des Stifters Verwandtschaft den Anspruch haben.

Die Stifflinge sind verbunden sich auf Musik zu verlegen und der Stiftungsgenuß, welcher erst mit dem Eintritte in das Obergymnasium beginnt, kann nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur in der Theologie fortgesetzt werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate zu.

7. Bei der Valentin Kof'schen Stiftung der erste und zweite Platz je jährlicher 47 fl. 16 kr. Auf diese beiden Stiftungen haben vorzugsweise Verwandte des Stifters und in deren Ermanglung auf den ersten Platz aus der Stadt Stein gebürtige Studierende, auf den zweiten Platz aber Studierende aus der Pfarre Fraßlau und Laufen in Steiermark alternativ und in deren Ermanglung Studierende aus Stein den Anspruch. Der Stiftungsgenuß ist auf die untern sechs Gymnasialklassen beschränkt. Das Präsentationsrecht wird bezüglich des ersten Stiftpfades vom Stadtpfarrer in Stein, bezüglich des zweiten Stiftpfades aber alternativ von den Pfarrern in Fraßlau und Laufen ausgeübt und steht diesmal dem ersteren zu.

8. Der erste Platz der Georg Lentovic'schen Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 68 kr., für Studierende überhaupt, welche Priester zu werden und dem Vaterlande zu dienen, daneben aber für des Stifters Seelenheil zu celebrieren und zu beten verbunden sind.

9. Die von Josef Peharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr., zu deren Genuß Studierende aus des Stifters Auserwählten berufen sind.

Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Neumarkt ausgeübt.

10. Bei der Kristof Blankl'schen Stiftung der dritte Platz jährlicher 27 fl. 94 kr., auf deren Genuß durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre Studierende Bürgereröhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

11. Der erste und zweite Platz der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung je jährlicher 102 fl. 32 kr., welche für gut studierende Bürgereröhne Laibachs von der vierten bis zur Beendigung der sechsten Gymnasialklasse bestimmt ist.

12. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr. Diese ist bloß für Studierende aus des Stifters oder dessen Gemahlin Verwandtschaft bestimmt, und kann so lange genossen werden, bis der Stiffling Weltpriester wird oder in einen Orden tritt. Das Präsentationsrecht wird vom laibacher Magistrat ausgeübt.

13. Der zweite Platz der Josef Prepesch'schen Studentenstiftung jährlicher 105 fl. 10 kr., welche für Studierende aus der Auserwählten des Stifters von der Normalschule bis zur Vollendung der Studien bestimmt ist. Bei Abgang verwandter Studierender haben Bürgereröhne aus Laas und in Ermanglung solcher, Studierende aus dem Pfarrbezirke Laas darauf Anspruch.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Altemarkt bei Laas zu.

14. Die Johann Markus Anton Freiherr von Rossetti'sche Stiftung jährlicher 19 fl. 6 kr., welche zur Unterhaltung von einem geeignet Studierenden, nach der für Alumnatsstiftungen überhaupt bestehenden Vorschrift bestimmt und nur in den ersten sechs Gymnasialklassen genossen werden kann.

15. Bei der Adam Franz Schagar'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 39 fl. 58 kr. Auf diese Stiftung haben:

- a) Verwandte des Stifters,
- b) arme Bürgereröhne aus der Stadt Stein Anspruch und es kann solche nach absolviertem Gymnasium nur in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem Michael Schagar in Sagor zu.

16. Die Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche bloß für Studierende aus den drei hiezu berufenen Familien bestimmt ist, deren Repräsentanten und nächste Auserwählte des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Jakob Baupetit im bestandenem Bezirke Mankendorf sind, der Stiftungsgenuß ist unbeschränkt.

17. Bei der Mathias Sever'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 83 fl. 84 kr., welcher für verwandte Studierende und sodann für Studierende aus der Gemeinde Lozice, aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach und aus der Pfarre Wippach bestimmt ist. Das Präsentationsrecht zu dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung steht der Gemeindevorsteherung von Lozice zu.

18. Die von Josef Sterl errichtete Stiftung jährlicher 77 fl. 94 kr., worauf Studierende aus den dem Stifter verwandten Familien den Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur an der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Tomaj ausgeübt.

19. Der erste Platz der Friedrich Sterpin'schen Stiftung jährlicher 48 fl. 36 kr. Zum Genuße desselben sind Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Abgang solche, welche in der Stadt Stein geboren sind, berufen. Der Stiftungsgenuß ist auf die Dauer von sechs Jahren beschränkt. Präsentator ist der Älteste aus des Stifters Verwandtschaft.

20. Bei der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Sluga'schen Studentenstiftung der fünfte Platz jährlicher 62 fl. 14 kr. Zum Genuße sind berufen Studierende aus der Sluga'schen väterlichen und Krol'schen mütterlichen Blutsverwandtschaft und aus dem Dorfe Zauchen im lader Bezirke oder auch sonst woher, nach deren Absterben sonstige Verwandte, in deren Ermanglung Studierende aus dem Dorfe Zauchen und in deren Abgang Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stifters zu.

21. Die Jakob Staricha'sche Stiftung jährlicher 46 fl. 68 kr., deren Genuß auf sechs Jahre beschränkt ist, und von welcher Normalschüler ausdrücklich ausgeschlossen sind. Zum Genuße sind berufen vor allen anderen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, selbst mit minder gutem Studienfortgange, in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarre Tschernembl und sodann aus den benachbarten Pfarren. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer von Tschernembl.

22. Die von Johann Jobst Weber errichtete Stiftung jährlicher 70 fl. 96 kr., welche von einem armen und gut studierenden Bürgereröhne aus Laibach von der vierten bis zur sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht wird vom Stadtmagistrate in Laibach ausgeübt.

23. Der zweite Platz der Andreas Weischel'schen Stiftung jährlicher 60 fl. 22 kr., für Studierende aus der Weischel'schen oder Gorjanc'schen Befreundtschaft und in deren Abgang für Studierende aus dem Dorfe Oberseidling. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur an der Theologie fort.

24. Das für einen armen und gut studierenden Schüler der sechsten Gymnasialklasse bestimmte, Friedrich Weitenhiller'sche Stipendium jährlicher 41 fl. 98 kr., worüber das Präsentationsrecht der bevollmächtigte Weitenhiller'sche Patronatsrepräsentant, Herr Vincenz Seunig in Laibach, ausübt.

25. Der zweite Platz der Anton Alois Wolf'schen Studentenstiftung jährlicher 70 fl. 86 kr., deren Genuß

auf keine Studienabtheilung beschränkt ist. Anspruch darauf haben:

- a) Studierende aus der Stadtpfarre Idria,
- b) Studierende von Rusticalbesitzern der Bisthumsherrschaften Pfalz Laibach und Görttschach. Das Präsentationsrecht hat der jeweilige Bischof in Laibach auszuüben.

26. Der zweite Platz der Anton Zellouschel Ritter von Fichtenau'schen Stiftung jährlicher 311 fl. 18 kr. Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stifters August, Bruno und Eugen, dann seiner Tochter Ida verehelichten Ronger von Podgoro und in deren Ermanglung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter von Fichtenau; ferner die männlichen ehelichen den Namen Zellouschel Ritter v. Fichtenau führenden Descendenten des Neffen des Stifters Touffant Ritter v. Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter v. Fichtenau. Die zum Genuße Berufenen müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 14. Lebensjahr, falls sie sich in den Studien noch nicht befinden sollten, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und kann von der Volksschule angefangen durch alle Studienabtheilungen, dann bei ausgezeichneter Vollendung der Studien bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutants oder Gehaltes und bei Doctoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doctorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus fortbezogen werden. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

27. Die vom Deficientenpriester Mathias Kodela errichteten zwei Stiftpflege je jährlicher 54 fl. 60 kr., welche bloß für Schüler aus der Auserwählten des Stifters in Duple, im Bezirke Wippach Ps.-Nr. 19 und 20 bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der zwei letzten Semester und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Jänner 1876

im Wege der vorgesezten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 15. Dezember 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(4446—2)

Nr. 2373.

Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung einer Waldschätzungs-Referentenstelle im Rayon der gefertigten Landes-Commission.

Zufolge Erlasses des hohen k. k. Finanzministeriums vom 1. Dezember 1875, Z. 29916, kommt im Rayon dieser Landes-Commission die Stelle eines Waldschätzungs-Referenten mit dem Taggelde von 3, 4 oder 5 Gulden zu besetzen.

Die activen oder pensionierten Staatsbeamten erhalten eine angemessene Zulage zu ihren bermaligen activen Bezügen oder Ruhegehältern.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche um diese Stelle sind

bis 10. Jänner 1876,

und zwar von den activen Beamten im vorgeschriebenen Dienstwege, von den andern Bewerbern durch die politische Behörde ihres Aufenthaltortes anher zu leiten.

Hierin sind nachzuweisen:

Die Staats- und Landesangehörigkeit, das Alter, der Stand, die zurückgelegten Studien und praktischen Prüfungen, bisherige Verwendung im Forstfache, die vollkommene Kenntnis der slavischen Sprache und die körperliche Rüstigkeit.

Graz am 15. Dezember 1875.

K. I. Grundsteuer-Landes-Commission.

(4479)

Nr. 10101.

Rundmachung.

Mit Bezug auf die Rundmachung der k. k. Landesregierung vom 29. October 1875, Nr. 8617, womit die Errichtung von 14 Richtämtern und Fiskalstellen in Krain bekannt gegeben wurde, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß von obiger Anzahl bloß drei k. k. Richtämter, und zwar in Laibach, Adelsberg und Rudolfsberth, welche zur Richtung von Längenmaßen, Holmaßen für Flüssigkeiten und trockene Körper, Handelsgewichte und Wagen, Maßrahmen und Fässern ermächtigt sind, mit 1. Jänner 1876 in Wirksamkeit treten, und die Errichtung der übrigen Richtämter und Fiskalstellen seinerzeit bekannt gegeben werden wird.

Laibach am 26. Dezember 1875.

Von der k. k. Landesregierung.

(4464—1)

Nr. 2725.

Dienerstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg ist die Dienerstelle mit dem Jahresgehälte von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in 300 fl. nebst 25perz. Activitätszulage und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen die Kenntniss beider Landessprachen in Wort und Schrift und die Fertigkeit zur Verfassung schriftlicher Relationen nachzuweisen ist,

bis zum 24. Jänner 1876

hieramts einzubringen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 19. April 1872, Z. 60, R. G. B. die Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98, R. G. B. und den Justizministerialerlass vom 1. September 1872, Z. 11348, gewiesen.

Laibach am 24. Dezember 1875.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(4441—1)

Nr. 9827.

Erste Schwurgerichtssitzung.

Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden für die erste Schwurgerichtssitzung im Jahre 1876 bei dem Landesgerichte in Laibach als Vorsitzender des Geschwornengerichtes der k. k. Landesgerichts-Präsident Anton Gertscher und als dessen Vertreter der k. k. Oberlandesgerichtsrath Johann Kaprey und der k. k. Landesgerichtsrath Dr. Viktor Leitmaier berufen.

Graz am 17. Dezember 1875.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(4450—3)

Nr. 13075.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Pressgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 150 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 23. Dezember 1875 auf der dritten Seite in der ersten und zweiten Spalte unter der Rubrik „Izvirni dopisi“ abgedruckten Correspondenz-Artikels „Iz šontviške okolice na Dolejnskem 3. decembra“ beginnend mit „No zamerite“ und endend mit „tako čenčati“ begründeten Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach den § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. P. O., die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 150 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 23. Dezember 1875 bestätigt, und gemäß §§ 36 und 37 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. B. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben, dann die Zerstörung des Satzes des beanstandeten Artikels veranlaßt.

Laibach am 26. Dezember 1875.

k. k. Landes- als Pressgericht.

(4406—2)

Nr. 790.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in Großdolina ist eine Lehrerstelle zu besetzen, womit der Jahresgehalt von 500 fl. und der Genuß eines Naturalquartiers verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre gehörig documentierten Gesuche, in welchen auch die volle Kenntniss der slovenischen Sprache nachzuweisen ist, an den Ortsschulrath in Großdolina längstens

bis 31. Jänner 1876,

und zwar bereits Angestellte im Wege der vorgesezten Bezirksschulbehörde zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksschulrath Gurfeld am 18. Dezember 1875.

Der Vorsitzende: Schönwetter.

(4485—1)

Nr. 11711.

Rundmachung.

Frankreich ist vom 1. Jänner 1876 an, dem allgemeinen Postvereinsvertrage von Bern den 9ten October 1874, beigetreten.

Infolge dessen sind die von diesem Zeitpunkte ab aufgegebenen, gewöhnlichen und recommandirten Briefe, Correspondenzkarten, dann Sendungen unter Band mit Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere aus der österreichisch-ungarischen Monarchie nach Frankreich und Algier, sowie umgekehrt denselben Taxen unterworfen, wie die Correspondenzen nach und aus den andern Ländern des allgemeinen Postvereins mit Ausnahme von Deutschland, Luxemburg, Helgoland, Serbien und Montenegro.

Hievon wird das correspondierende Publikum in Folge des hohen Handelsministerial-Erlasses vom 19. Dezember d. J., Z. 33363, in Kenntniss gesetzt.

Triest am 27. Dezember 1875.

k. k. Post-Direction.

Anzeigebblatt.

(4290—3)

Nr. 9867.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 28. August 1875, Z. 6915, in der Executionsfache des Martin Srebot von Neverke gegen Franz Srebot von dort, pcto. 209 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 30. November l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

7. Jänner 1876

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 30. November 1875.

(3909—3)

Nr. 3774.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Johann Cei von Slavine gehörigen, gerichtlich auf 1780 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1066 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

22. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 4ten September 1875.

(4281—2)

Nr. 8240.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Pican in Feistritz die exec. Versteigerung der dem Matthäus Zele in Rodolendorf gehörigen, gerichtlich auf 930 fl. geschätzten Realität Urb. Nr. 2 ad Prem bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

14 Jänner,

die zweite auf den

15. Februar

und die dritte auf den

15. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie

das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 17. November 1875.

(4286—3)

Nr. 8734.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Valenit von Narein die exec. Versteigerung der dem Anton Zelko von Narein Nr. 27 gehörigen, gerichtlich auf 1430 fl. geschätzten Realität Urb. Nr. 40 ad Prem, pcto. 79 fl. 75 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

18. Jänner,

die zweite auf den

16. Februar

und die dritte auf den

21. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 30. October 1875.

(4327—3)

Nr. 15137.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Katharina Dobrauz, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Franz Werhar, resp. der Maria Werhar, verehel. Ramousch von Brod, gehörigen, gerichtlich auf 3058 fl. geschätzten, mit dem exec. Pfandrechte belasteten, im Grundbuche Porenfeld sub Ref.-Nr. 62, Urb.-Nr. 83, tom. II, fol. 47 und im Grundbuche Saltenbrunn sub Urb.-Nr. 117, Ref.-Nr. 34, tom. I, fol. 180 vorkommenden Realitäten, pcto. 1050 fl. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner,

die zweite auf den

12. Februar

und die dritte auf den

15. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtshaus, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 3. September 1875.

Wohlthätigkeits-Bazar!

WIEN, K^ölnherhofgasse 4.

Ersten Wiener Wäsche-Fabrik

WIEN, K^ölnherhofgasse 4.

Damenhemd anstatt fl. 2 nur fl. 1.



zum wohlthätigen Zwecke vor kurzem eröffnete Bazar hat durch den fabelhaft billigen Verkauf wirklich vorzüglicher

Herrenhemd anstatt fl. 2 nur fl. 1.



Herren-, Damen- & Kinderwäsche, Leinwand, Tischzeuge zc.

in den weitesten Kreisen der Monarchie Sensation erregt; durch vielseitige Nachbestellungen ermuthigt, entschloß sich die Fabrik, eine bedeutende in Concurs gerathene Weberei unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen, wodurch sie in der Lage ist, bis auf weiteres nachstehende Preise

um die Hälfte des Erzeugungspreises zu notiren.

Anstatt Zwei nur Einen Gulden!

- | | | | |
|---|-----------------|---|------------------------|
| 20 engl. Batisttücher mit farbigen Rand, gesäumt | fl. 2, fl. 1.- | 1 Damenhose aus bestem Schürbarbent, glatt und reich gepuht. | fl. 2, fl. 1.- |
| 1 Schirting-Herrenhemd mit glatter oder haltentruck | fl. 2, fl. 1.- | 1 Rod aus bestem Schürbarbent, glatt und reich gepuht, fl. 1.50, | fl. 2 und 3/2. |
| 1 echtfarbiges Perkalhemd, neuestes Muster | fl. 2, fl. 1.- | 1 Barchent-Corsett, besser Schürbarbent, glatt und reich gepuht, | fl. 1 1/2, 1 1/2, 2. |
| 1 englisches Tricot-Leibchen od. Hofe, weiß und farbige | fl. 2, fl. 1.- | 1 Herrenhemd, Rumburger, echt, glatt ober faltig, feinste fl. 2 1/2, 2, | fl. 3 1/2 und 4. |
| 1 eleg. Batisttücher mit farbigen Rand, gesäumt | fl. 2, fl. 1.- | 1 Herrenhemd, echt Rumburger, Fantasie und gefickt, feinste fl. 2 1/2, | fl. 4, 4 1/2 und 5. |
| 1 dreifache Halskrüge, neueste Form | fl. 2, fl. 1.- | 1 Damenhemd, echt Leinen, glatt und Fantasie, feinste fl. 1 1/2, 2, | fl. 2 1/2 und 3. |
| 1 geschlungenes Damenhemd von bestem Schirting | fl. 2, fl. 1.- | 1 Damenhemd, echt Leinen, gefickt, feinste fl. 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4. | |
| 1 elegante Damen-Hose mit Säumchen-Kupfzug | fl. 2, fl. 1.- | 1 Stück 30 Ellen Schürbarbent, feinste fl. 7 1/2, 8, 9, 10 und 11. | |
| 1 feines Schirting-Säumchen-Rochetcorsett bester Sorte | fl. 2, fl. 1.- | 6 Stück 1/2, br. Reintücher ohne Naht, fl. 9 und 10. | |
| 1 feine Leinentücher, garantiert echtes Leinen | fl. 2, fl. 1.- | 6 Stück 1/2, br. Reintücher ohne Naht, rein Leinen, feinste fl. 14 1/2, | fl. 15 1/2 und 16 1/2. |
| 1 Reinen-Herren-Unterhose | fl. 2, fl. 1.- | 1 operationes Tischgebed, Zwisch u. Damast fl. 3, 3 1/2, 4, 4 1/2 u. 5. | |
| 1 feines farbiges Crotonhemd, garantiert echtfarbig | fl. 2, fl. 1.50 | 12pers. Tischgebed, Zwisch u. Damast fl. 8 1/2, 10, 11, 12 u. 14. | |
| 1 weißes Herrenhemd mit glatter dreifacher Brust | fl. 2, fl. 1.50 | 1 Stück 30 Ellen 1/2, br. Hau-leinwand fl. 6 1/2, 7 1/2 und 8. | |
| 1 reich gepuhtes Damenhemd bester Sorte | fl. 2, fl. 1.50 | 1 Stück 46 Ellen 1/2, br. Treasleinwand fl. 16, 17, 18 und 18 1/2. | |
| 1 feinst gefickte Damenhose eleganter Ausführung | fl. 2, fl. 1.50 | 1 St. 50 Ellen 1/2, br. Jersänder, fl. 20, 22, 23, 25 u. 26. | |
| 1 Schirting-Damen-Unterrock von bestem Schnitt | fl. 2, fl. 1.50 | 1 Stück 54 Ellen 1/2, br. Rumburger Leinwand fl. 24, 25, 26, 28, | 30, 32 und 36. |
| 1 Herren-Unterhose, echt Rumburger Leinen | fl. 2, fl. 1.50 | 12 St. Handtücher, Zwisch u. Damast fl. 3 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5, 5 1/2 u. 6. | |
| 1 engl. Oxford-Hemd, neuestes Muster, garantiert echt | fl. 4, fl. 2.- | | |
| 1 echt Rumburger Herren-Leinenhemd, reiche haltentruck | fl. 4, fl. 2.- | | |
| 1 feinst gef. Halbhemd, Handtücher, neuester Schnitt | fl. 4, fl. 2.- | | |
| 1 Paar feine engl. Manchetten, modernster Façon | fl. 4, fl. 2.- | | |
| 1 feines geficktes Damenhemd in reicher Ausstattung | fl. 4, fl. 2.- | | |
| 1 eleg. französisches Corsett mit reicher Stickerei | fl. 4, fl. 2.- | | |
| 1 feiner Dam-u-Unterrock mit reichem Aufzug | fl. 4, fl. 2.- | | |

Adresse: An die Erste Wiener Wäsche-Fabrik, WIEN, K^ölnherhofgasse 4. WIEN.

Aufträge gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

(4416) Nr. 7384. Concurs-Aufhebung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Einverständnis sämtlicher Gläubiger der mit der Erledigung vom 3. August 1874, Z. 5152, über das Vermögen des Franz Fink, Kleidermachermeisters in Laibach, eröffnete Concurs in Gemäßheit des § 155 C. D. aufgehoben worden. R. k. Landesgericht Laibach am 16. Oktober 1875.

(4425-1) Nr. 1698. Executive Fahrnisseversteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-werth wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Pobjagi in Graz die exec. Feilbietung der den Eheleuten Herrn Vincenz und Frau Maria Boben gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 2802 fl. 44 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Buchdruckerei-Maschine sammt Bestandtheilen, Druck- und Papierforten bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagssatzungen, die erste auf den 7. Jänner die zweite auf den 21. Jänner 1876, jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in den Druckerei- und Wohn-kalitäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden. R. k. Kreisgericht Rudolfswerth am 15. Dezember 1875.

(4434-1) Nr. 25379. Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kundgemacht: Nachdem zu der mit Bescheid vom 29. Oktober 1875, Z. 18051, in der Executionssache des Franz Sajovic, durch Herrn Dr. v. Wurzbach, gegen Helena Saller, verheirathete Grime von Brunn-dorf, peto. 170 fl. sammt Anhang auf den 11. Dezember d. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kaufstücker erschienen ist, wird somit zur zweiten Feilbietung, der auf der Realität Einl.-Nr. 3 ad Sonnegg für Helena Saller, verheirathete Grime, aus dem Kaufvertrage vom 16. März 1860 haftenden Kaufschillingsforderung die Tagssatzung auf den 8. Jänner 1876, vormittags 9 Uhr, in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang anberaumt, daß obige Saksforderung hiebei auch unter dem Kennwerthe an den Meistbietenden hintergegeben wird.

(4188-2) Nr. 2250. Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Jakob Eustereit von Oberbroschitz gegen Lukas Jatelj von Godovic wegen aus dem Urtheile vom 11. April 1873, Z. 1203, schul-digen 100 fl. ö. W. e. s. e. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Grundb.-Nr. 129 und sub Urb.-Nr. 917 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4390 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, 18. Februar und 18. März 1876, jedesmal vormittags um 9 Uhr, hier-gerichts mit dem Anhang bestimmt wor-den, daß die feilzulietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextract und die Licitationbedin-gnisse können bei diesem Gerichte in den ge-wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Idria am 20sten September 1875.

(4451-1) Nr. 4990. Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Mat-t-häus und Agnes Savriz von Hrib. Vom k. k. Bezirksgerichte in Reimsitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme des für sie bestimmten Tabularbescheides vom 16. Oktober 1875, Z. 4990, betreffend die Abtrennung meh-rerer Parzellen von der Realität Urb.-Nr. 1276 ad Herrschaft Reimsitz mit Ueber-tragung der für sie und dem Ehevertrage vom 11. Jänner 1808 haftenden Hypo-thekarforderungen per 120 fl. und 100 fl. Herr Adolf Lunardel von Traunitz als curator ad actum bestellt, decretiert und ihm obige Bescheide auch zugestellt wor-den sind. R. k. Bezirksgericht Reimsitz am 6ten Oktober 1875.

(4433-1) Nr. 14274. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur für Krain die exec. Versteige-ung der dem Franz Griesch von Piansbüchl gehörigen, gerichtlich auf 1429 fl. 70 kr. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 453 ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbie-tungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 15. Jänner, die zweite auf den 16. Februar und die dritte auf den 18. März 1876, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang ange-ordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintan-gegeben werden wird. Die Licitationbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-bach am 23. August 1875.

(4453-1) Nr. 8233. Erinnerung an die unbekannt Erben und Rechts-nachfolger der Anna Petek von Wis-lingrain. Vom k. k. Bezirksgerichte Reimsitz wird derselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Realfeilbietungs-Rubrik vom Bescheide 21. August 1875, Z. 5056, betreffend die exec. Feilbietung der Realität des Johann Arlo von Ravnibol Urb.-Nr. 1321 ad Herrschaft Reimsitz Simon Pakis von Zur-joviz als curator ad actum bestellt, de-cretiert und ihm obige Rubrik zugestellt wurde. R. k. Bezirksgericht Reimsitz am 20sten Dezember 1875.

(4435-1) Nr. 25642. Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 27. August 1875, Z. 14738, wird bekannt gemacht: Beim fruchtlosen Verstreichen des mit dem Bescheide vom 27. August 1875, Z. 14738, auf den 15. Dezember 1875 angeordneten ersten Feilbietungstermines der dem Martin Zdravje von Kremenca Nr. 6 gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 409, Ref.-Nr. 168 ad Auersperg wird nun-mehr zur zweiten mit dem obigen Be-scheide auf den 15. Jänner 1876, vormittags 9 Uhr, im Gerichtsgebäude angeordneten Feilbietungs-Tagssatzung ge-schritten. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-bach am 16. Dezember 1875.

(4234-2) Nr. 9589. Edict.

Beim Depositenamte des k. k. Bezirks-gerichtes Gottschee erliegt die Empfangs-bestätigung der k. k. Staatsschuldentilgungs-fonds-Kasse vom 25. November 1848, Nr. 897, unter andern auch rücksichtlich der von der Herrschaft Gottschee am 29sten Oktober 1833 für die Bezirksunterthanen von Gottschee erlegten Barschaft von 26 fl. 11 1/2 kr. C. M. und rücksichtlich der von der nemlichen Herrschaft am 6. März 1841 erlegten Interessen von Unterthansobliga-tionen im Betrage von 14 fl. 39 1/2 kr. C. M. Die unbekanntes Eigenthümer dieser Depositen werden nunmehr aufgefordert, ihre Ansprüche darauf sogleich binnen der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen von der dritten Einschaltung dieses Edictes an hiergerichts einzubringen und dar-zuthun, widrigens diese Depositen als heimfällig erklärt und an die Staatskasse abgegeben würden. R. k. Bezirksgericht Gottschee am 28sten November 1875.

(4433-1) Nr. 21278. Erinnerung

an die allfälligen Erben des Barthel m ä Kociancik, derzeit unbekanntes Aufent-haltes. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den allfälligen Erben des Barthel m ä Kociancik, unbekanntes Aufent-haltes, hiermit erinnert: Es habe Franz Zibjel von Besnic Nr. 24 wieder dieselben die Klage auf Schadenersatz und Ruhezgang peto. 100 fl. ö. W. sub praes. 22. Oktober 1875, Zahl 21278, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 18. Jänner 1876, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der kaiserlichen Ent-schließung vom 18. Oktober 1845 ange-ordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Advocat Brolich in Laibach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nam-haft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Dezember 1875.

Hiermit erkläre ich, daß ich mich nachträglich überzeugt habe, Herr Joh. Bernard habe bei der Veteranen-Soirée am 14. November 1875 nicht die Absicht gehabt, den Veteranenverein um 12 Flaschen Extrawein zu benachteiligen.

Laibach, 28. Dezember 1875.

(4465) **J. Hafner.**

Gute Bettfedern,

fein geschlissen, sind per Pfund zu fl. 1-20 zu haben bei

Anna Ehrfeld
im Casino.

Ein (4455) 2-2

kleines Gasthaus

in Laibach wird zu pachten gesucht. Offerte übernimmt das Annoncen-Bureau, (Fürstehof 206).

Zu Neujahr 1876.

Sei mir gegrüßt Sylvester!
Sei mir gegrüßt Neujahr!
Der (4463) 2-1

Grünspann

hat, mein Bester,

Verkauft die ganze War'.
Ich danke allen Männern.
Die mein Geschäft beglückt;
Ich küsse allen Frauen,
Die mich besucht, die Hand!
Ich biete allen Kennern,
Was nur das Ang' entzündet;
Dem Grünspann kann man trauen,
Bei ihm ist gar kein Tand.
Du diesem Neujahrseste,
Wünsch' ich ja allen Glück.
Der Himmel gib das Beste,
Fern bleib' des Todes Blick!
Es ruft in lauten Tönen,
Zum Tanz Freund Carneval,
Eilt nur zu mir, Ihr Schönen,
Bei mir trifft Eu're Wahl!
Für Herren seine Binden,
Für Damen steife Röck',
Köunt Alles bei mir finden,
Bin freundlich, niemals keck.
Mein Wunsch ist nun zu Ende.
Mir wünsch' ich Ihre Huld!
Drück' Allen warm die Hände,
Notiere auch auf Schuld!
Das Geld ist mir ja sicher,
Auf Raten geh' ich ein,
Kauft Kleider, Decken, Tücher,
Kommt Alle nur herein

Philipp Grünspann,
Hauptplatz Nr. 254, vis-à-vis der
Vercher'schen Buchhandlung.

Ein Klavier

ist billig zu verkaufen. — Näheres Rosengasse Nr. 112, 1. Stock. (4461-2)

Räucher-Papier.

Ein Blatt von diesem Papier angezündet und glimmen gelassen, oder auf einen heißen Ofen gelegt, verbreitet einen angenehmen Duft; zwischen Wäsche gelegt benimmt es den Seifengeruch und parfümiert dieselbe. Preis eines Paquets, enthaltend 20 Blätter, 10 kr.

Apotheke zum „goldenen Einhorn“, Hauptplatz, Laibach. (3506) 20-11

Schmerzlos

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Beunruhigung heilt nach einer in unangenehmen Fällen bewährten, ganz neuen Methode **Harnröhrenflüsse**, sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Witalieb der med. facultät, Ord.-Anstalt nicht mehr Hasburgergasse sondern **Wien, Stadt, Schlegelgasse Nr. 11.** Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,

Mannesschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Syphilis oder syphilitische Geschwüre. Stränge Discretion wird gewahrt. Honorare, mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet. Bei Einsendung von 5 fl. 5. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (4076) 100-8

Nur in

Pollaks

ältester und berühmtester

27 kr.

Universal-Warenhalle,
WIEN,
Mariahilferstraße 1,

wird, wie allbekannt, unter strengster Garantie für beste Qualität und Echtheit der Waren stets das Allerneueste en gros & en detail abgegeben.

Schafwoll-Kleiderstoffe,

die feinsten und modernsten, für jede Saison in allen Farben, glatt, gestreift, einfach und schottisch carriert, und zwar: Luster, Rips, Plaidstoffe, Diagonal, Flanell, Cheviot (Tuch-Kleider), nebst vielen anderen Sorten.

Leinwänden, alle Gattungen Tischzeuge in Zwilch und Damast, Gradl, weiss und farbig, Vorhänge, Chiffon 1/4, sogar 1/2 breit; Percalins, türk. Creton, nebst tausend anderen Artikeln.

Vollständiges Sortiment von Wirkwaren, Herren- und Damen-Cravats.

Größtes Lager von Seiden- und Sammt-Bändern in jeder beliebigen Farbe und Breite. Schafwoll- und Blond-Spitzen, auch mit Perlen benähte, sowie überhaupt alle in dieses Fach einschlägigen Gegenstände, und dies

alles nur zu 27 kr.

Versendungen mittelst Nachnahme prompt. Muster- und Waren-Verzeichnis gratis und franco. (3231) 30-29

Pferde-Vicitation.

Mittwoch den 5. Jänner 1876, um 10 Uhr vormittags werden zu Laibach am Jahrmarktsplatz nachstehend verzeichnete Wallachen gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußert werden, und zwar:

- Young England**, Lichtbraun, sieben Jahre alt, 15 Faust 1 Zoll hoch, Norfolk-Traber-Rasse, Reitschlag;
- Sribovc**, Rothschimmel, sieben Jahre alt, 15 Faust 2 Zoll hoch, Pinzgauer-Rasse, und
- Figaro**, Schwarzbraun, sechs Jahre alt, 15 Faust 1 Zoll hoch, Pinzgauer-Rasse,

wozu Kauflustige mit dem Bemerken zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß letztere zwei Pferde im Zuge gut abgerichtet sind.

Selo am 27. Dezember 1875. (4448) 3-2

K. I. Staats-Hengsten-Depot (Filialposten Selo.)

Wiener Weltausstellung 1873 Verdienstmedaille.

Niederlage

der k. k. priv.

Klattauer Wäschefabrik

von **Rosenbaum & Perelis**

bei **A. J. Fischer**

Laibach, Kundschaftsplatz Nr. 222.

Verkauf zu Fabrikspreisen.

Preiscourante auf Verlangen gratis.

Für schöne und gute Ware wird garantiert. (4349) 3-3



Sämtliche Artikel tragen meine Schutzmarke.

Philipp Neustein's

Apotheke „zum heil. Leopold“ in Wien,
Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse,

empfiehlt dem p. t. Publicum eine Reihe von wirklichen Heilmitteln, welche sich in allen Fällen vorzüglich bewährten, sichere Heilung ergeben.

Tausende von Zeugnissen liegen zur Ansicht vor.

- Menthin**, als vorzügliches Magenmittel, krampfstillend, als Zahntinctur und Mundwasser, 50 kr.
- Verzuderte Blutreinigungspillen** der heiligen Elisabeth sind leicht abführend, blutreinigend und dabei völlig unschädlich, bewähren sich vorzüglich bei Krankheiten der Unterleibsorgane, Wechselfieber, Krankheiten der Brustorgane, Haut- und Augenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Frauenkrankheiten, bekämpfen jede Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Diese Pillen sind das vorzüglichste und billigste Erzeugnis dieser Art. 1 Rolle, 8 Schwätzeln, 120 Pillen enthaltend, kostet 1 fl.
- Zum Schutze gegen alle Anfechtungen** Dr. Fremont's Gardien 1 fl. 50 kr., Cholera-Rückfällen 40 kr.
- Gegen Asthma**, Nistennadel - Brust - Cigaretten, 25 Stück 1 fl.
- Gegen Augenschmerz und Augenentzündungen** Reichel's Augenbalsam 1 fl. 50 kr. und Romesghausen's Augeneffenz 2 fl.
- Gegen Blasenkatarrhe** (Tripper) oder weißer Fluß) Dr. Cabelle's Injection 1 fl. 60 kr.
- Gegen Blähbauch**, Krampf 70 kr.
- Gegen Bleichsucht**, Eisenbeertryp 2 fl.
- Gegen Brustkrankheiten**, Küstler'saft 70 kr.
- Gegen Drüsenkrankheiten und Ströpheln**, der norwegische Medizinalthran 40 kr., in verzudeter Form 1 fl. 60 kr.
- Gegen Fußschwell**, Salsicantissutin 50 kr.
- Gegen Epilepsie**, die Capules von Bial 1 fl. 40 kr.
- Gegen Gefröße**, Beaume Girome 60 kr.
- Gegen Flechten** und alle Hautkrankheiten, Storax-Creme 80 kr.
- Gegen Geschwüre** und Wunden, pariser Universalpflaster 35 kr.
- Gegen Gicht** und Rheumatismus, aromatischer Gichtgeist 70 kr.
- Gegen Hämorrhoiden**, Rober's Salbe 1 fl. 60 kr.
- Gegen Husten**, Margariten - Hustenbonbons 30 kr.
- Gegen Säureaugen**, Säureaugenringe 30 kr.
- Gegen Impotenz** (Mannesschwäche), Dr. Fremont's Regenerations-Baumeur 2 fl., das beste Stärkungs- und Erfrischungsmittel.
- Gegen Migräne**, Verles d'Ether 1 fl. 50 kr.
- Gegen hysterische Krampfanfälle**, Le cholles Nervosins 1 fl. 50 kr.
- Gegen Ohrenkrankheiten**, Dreiflon 70 kr.
- Gegen Pollutionen**, Dr. Fremont's vergoldete Pillen 2 fl.
- Gegen Schlaflosigkeit**, Chloralverien 2 fl.
- Gegen hohle Zähne**, die Zahnfüllen von Savier 25 kr.
- Gegen schweres Jähnen** bei Kindern, das electromotorische Halsband 1 fl. 50 kr.
- Gegen Wechselfieber**, die Chinin-Dragees 60 kr.
- Gegen alle hier nicht namentlich angeführten Krankheiten** können wir dem p. t. Publicum vorzüglich wirkende Specialitäten in der angemessensten Form anempfehlen, wie wir überhaupt bereit sind, alle an uns gestellten Anfragen allfogleich zu beantworten.

Wir haben großes Lager von Toilette- und Parfumerie-Artikeln, und erwähnen wir nur speciell:

- Gegen Ausfallen der Haare** und gegen die Schuppen, U Benito 1 fl. 80 kr., Lanipomade 1 fl. 35 kr.
- Als Haarfärbemittel**, Dr. Callmann's Haarfarbe 3 fl. und Erug's Reparatour 3 fl.
- Gegen schwarze** und gelbe Zähne, die Obontin-Zahnpaste 70 kr.
- Gegen Leberleiden** und Sommersprossen, Atiploma 1 fl. 50 kr. und Dr. Bader's echte Pulverin 80 kr. und 1 fl. 50 kr.
- Für die Glätte**, Feinheit und Weichheit der Haut, Gora Pearlpasta 2 fl., weißes und roses Damerpulver 1 fl. und 60 kr.

Die bekannten französischen Specialitäten:

- Capules Matico** 1 fl. 60 kr.
- Injection Matico** 1 fl. 40 kr.
- Capules Vial** 1 fl. 40 kr.
- Cigaretten** von Cannabis indies 1 fl.
- Pate Pectorale** Georg 50 kr.
- Papier Fayard** und Blayn 50 kr.
- Schneideblätter** von Voggio 50 kr., einzelne Blätter 5 kr.
- Quina Laroche** 2 fl.
- Pate Tod** 1 fl.
- Sirop Tod** 1 fl. 50 kr.
- Guaranapulver** 1 fl. 50 kr.
- Blancoripillen** 1 fl. 20 kr.
- Phosphat de fer Loras** 1 fl. 20 kr.
- Sirop hypophosphite de Chaux** 1 fl. 60 kr.
- Sirop de Quinquina rouge** 1 fl. 70 kr., Vin de Quinquina 2 fl.

Serner alle bekannten französischen Specialitäten zu den billigsten Preisen, bei größerer Abnahme auch Vorzugspreise; serner sind immer frisch am Lager:

- Condensierte Schweizermilch** 50 kr.
- Vesle's Rindermehl** 90 kr.
- Dr. Göll's Speisepulver** 84 kr.
- Anatherin-Mundwasser** von Popp 1 fl. 40 kr.
- Dr. Geiber's Zahnpulver** 35 kr.
- Vesle's Fleischextract** 1/4 Pfund 84 kr.
- Dr. Pfeffermann's Zahnpasta** 1 fl. 25 kr.
- Poli's Niesepomade** 1 fl. 50 kr.
- Dr. Brown's Haarcoservierungspomade** 1 fl.

Wir empfehlen unser großes Lager von Parfümerien, Seifen, Pomaden u. d. d. ersten pariser Firmen. **Calicil-Seife**, die beste und billigste Seife der Welt, à 25 kr.

Die **Chocoladen** der Compagnie française von 60 kr. bis 3 fl. pr. Pfund. **Gut russischer Thee** 1 fl. per 1/4 Pfund.

Lager aller möglichen Instrumente zum Heilgebrauch, wie Selbstschlitzere, Spritzen, Bandagen billig.

Großes Lager von Zahnbürsten, Schwämmen und andern Toilette-Artikeln.

Wir machen auch auf die ausgezeichneten importierten Weine aufmerksam, und zwar in feinsten Qualität:

- Wodka** per große Flasche 1 fl.
- St. Julien** per große Flasche 1 fl. 50 kr.
- Chablis** per große Flasche 1 fl. 50 kr.
- Champagner** per große Flasche 3 fl.
- Madraza** per große Flasche 2 fl. 75 kr.
- Malaga** per große Flasche 2 fl. 75 kr.

Serner ausgezeichneten Rum per Flasche 1 fl. 10 kr.

Wir effectuieren alle Aufträge am hiesigen Plage, wie auch in Berlin und Paris ohne jede Provision gegen Originalrechnung. (3762) 6-4

Wir versenden entweder gegen Bar oder Postnachnahme.

(4059-3) Nr. 7605.

Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Johann Snoj von Töpliz bei Sagor die Einleitung der Amortisierung der auf der Realität sub Nr. 168 ad Gallenberg für Ursula Jakin aus dem Heirathsvertrage vom 24. August 1793 haftenden Satzpost per 80 fl. bewilliget worden.

Alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben

binnen einem Jahr

so gewiß hiergerichts anzumelden, widrigenfalls nach Verlaufe dieser Frist die Satzpost als amortisiert erklärt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 2ten November 1875.